



Der Südosten der USA von Virginia bis New Orleans bietet ein gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Straßen sind gut in Schuss, es gibt keinen Berufsverkehr, und sie sind sicherer als die meisten Highways. Wir kommen in einen angenehmen Rhythmus und gewöhnen uns an die Motorräder. Wir beginnen auf dem Skyline Drive in Virginia, tauchen dann in den Shenandoah-Nationalpark ein und kreuzen nach 170 Kilometern den Blue Ridge Parkway. Dann geht es weiter zum Natchez Trace vor den Toren von Nashville, Tennessee. Durch Alabama, Mississippi und Louisiana fahren wir bis nach New Orleans.

Die Straße ist traumhaft schön, vor uns erstreckt sich die Natur wie ein immer wechselndes Postkartenmotiv. Die geschützten Landschaften der Nationalparks sind völlig unberührt von den Zeichen menschlicher Zivilisation. Keine Tankstellen, keine Restaurants – nur 1.600 Kilometer perfekten Asphalts. Jeder Motorradfahrer sehnt sich nach solchen kurvigen Pisten. Doch nach mehreren Tagen in Schräglage habe ich mich schwindlig gefahren und freue mich auf ein paar Geraden.

Bei jedem Halt treffen wir auf neugierige Menschen, die an unseren Motorrädern oder der Reise interessiert sind und ganz erstaunt wirken, wenn wir erzählen, dass wir bis nach Südamerika fahren. Wir bekommen reichlich gute Wünsche für eine sichere Reise. Ich selbst bin von unserer eigenen Idee noch ganz beeindruckt.